



Jugendbegleiter

im
Rahmen des
Bildungsnetzwerkes
Nordschwarzwald



Industrie- und Handelskammer
Nordschwarzwald



Was ist der Jugendbegleiter?

Anforderungen der Arbeitswelt heranzuführen. Dies geschieht im Rahmen schulischer Projekte, vorzugsweise in Ganztagschulen. Die ehrenamtlichen Jugendbegleiter übernehmen regelmäßig Unterrichtsstunden, vor allem an Nachmittagen und gestalten praxisnahe Konzepte. Schüler aller Altersgruppen lernen dabei spielerisch oder in spannenden Arbeitsprojekten, wie interessant Technik und Wirtschaft sein kann. Jugendbegleiter müssen nicht nur erfahrene Fachkräfte sein, auch Auszubildende des zweiten oder dritten Lehrjahres können als Tutoren eingesetzt werden und unter Anleitung von Pädagogen Projekte leiten.

Schule soll junge Menschen auf den Beruf vorbereiten. Ehrenamtliche Jugendbegleiter aus Unternehmen helfen, die Jugendlichen frühzeitig an die

Die Beteiligten

Schule

Die Schule gibt den Rahmen für die didaktische Gesamtkonzeption vor und erstellt die entsprechenden Stundenpläne. Sie definiert die Lernziele der jeweiligen Altersgruppen, sie bespricht und plant diese mit den ehrenamtlichen Jugendbegleitern. Fachlehrer begleiten die Projekte, kontrollieren die verbindliche Teilnahme und evaluieren die Ergebnisse der Projektarbeiten.

Unternehmen

Die Unternehmen stellen ehrenamtliche Jugendbegleiter zur Verfügung, unterstützen mit technischem Know-how, Ideen, Werkzeug und Materialien, laden zu Betriebsbesichtigungen ein und stellen den Praxisbezug her.

IHK

Die Industrie- und Handelskammer vermittelt Kontakte zwischen Schule und Wirtschaft, berät, gibt Projektunterstützung und hält einen Ideenpool vor. Darüber hinaus koordiniert sie die Projekte in der Region und stellt über ihre Internetplattform www.nordschwarzwald.ihk24.de ein Informationsmedium zur Verfügung.



Beispiele für den Jugendbegleiter



Projektbeispiele

Hauptschule

Die Kepler-Hauptschule, eine Ganztageschule in Freudenstadt, hat in diesem Schuljahr das Unterrichtsfach Technik eingeführt. Durch Vermittlung der IHK Nordschwarzwald ist eine enge Zusammenarbeit zwischen der Schule und dem Freudenstädter Unternehmen Robert Bürkle GmbH entstanden.

Der Technik-Unterricht findet in den Räumen der Firma Bürkle statt. Darüber hinaus stellt die Firma einen ihrer Auszubildenden als „Technik-Tutor“ zur Verfügung. Dieser gestaltet, in enger Zusammenarbeit mit dem Fachlehrer der Schule, den Unterricht.

Ziel des Projektes ist die Herstellung eines für die Schüler brauchbaren Gegenstandes. An dem Projekt beteiligen sich 15 Schüler der Klassenstufe 7. Sie lernen unter anderem Grundfertigkeiten in der Metallverarbeitung, wie z.B. feilen und bohren. Darüber hinaus erhalten sie einen Einblick in den beruflichen Alltag und erleben wie faszinierend Technik sein kann.

Die Firma Bürkle verschafft damit – in vorbildlicher Weise – Hauptschülern die Möglichkeit zur Vorbereitung auf eine Ausbildung in technischen Berufen.

Realschule

Zirka 20 Firmen im Stadtkreis Pforzheim und im Enzkreis bieten Real- und Hauptschülern die Möglichkeit, unterschiedliche Berufsfelder kennen zu lernen.

Die Angebote reichen von der Metalltechnik (Bearbeitung und Montage), Oberflächentechnik, Edelmetalltechnik, Konstruktionstechnik (Schlosserische Berufe) über die Druck- und Medientechnik bis hin zu den Laborberufen (Chemie und Physik). In den Betrieben erhalten die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus einen Einblick in die unterschiedlichsten kaufmännischen Berufsbilder.

Ziel des Projektes ist es, die Schulabgänger bei der Berufswahl zu unterstützen, ihnen die Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten in der Region nahe zu bringen und ihnen einen Einblick in den beruflichen Alltag mit seiner ganzen Vielfalt zu geben.

Gymnasium

Die Nagolder Firma Häfele GmbH & Co KG bietet einer gymnasialen Mittelstufe (Klassenstufe 9 und 10) ein Projekt im Rahmen der Erstellung einer international orientierten Produktpräsentation.

Der betreuende Fachlehrer plant den inhaltlichen und zeitlichen Rahmen in enger Zusammenarbeit mit der Projektleitung des Unternehmens. Das Unternehmen nimmt dabei beratenden Status ein.

Ziel des Projektes ist die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten, die im Zusammenhang mit der Erstellung notwendig sind. Von der Datensammlung über die Auswahl von geeignetem Bildmaterial bis zur Textformulierung, sowie der Kostenplanung und -kontrolle. Die Schülerinnen und Schüler erhalten darüber hinaus einen Einblick in verschiedene Bereiche eines Wirtschaftsunternehmens und lernen die enge Verzahnung unterschiedlicher Abteilungen kennen. Sie erfahren – ohne Notendruck –, wie spannend Wirtschaft ist und welche Bedeutung die schulischen Fächer für den späteren beruflichen Alltag haben.

Voraussetzungen und Finanzierung

Modellphase

Der Einsatz von Jugendbegleitern wird zunächst in einer Modellphase erprobt, die am 1. Februar 2006 begann und an der sich 242 Schulen beteiligen.

Die Modellprojekte arbeiten nach Einzelfallregelungen, die im Sinne der Konzeption Jugendbegleitung getroffen werden. Die Modellvorhaben sollen voraussichtlich zum 1. August 2010 in die Regelphase übergehen.

Qualifikation

Die Tätigkeit als Jugendbegleiter erfordert eine Grundqualifikation, die neben pädagogischen Grundkenntnissen auch organisatorische und administrative Kompetenz umfasst. Ferner sind Kooperationsbereitschaft und Konfliktfähigkeit erforderlich. Vorhandene Qualifikationen – etwa als Ausbilder – werden genutzt und ggf. bei Bedarf modulartig ergänzt. Für die Qualifizierung von Jugendlichen bietet sich als Basis insbesondere das Schülermentorenprogramm an.

Standardisierte Grundausbildungen und ergänzende Fortbildungen von künftigen Jugendbegleitern zur Schulung ihrer pädagogischen, organisatorischen und administrativen Kompetenz können in Modulform an geeigneten Bildungseinrichtungen im Land durchgeführt werden.

Die Fortbildungsangebote im Auftrag des Landes werden vom Land finanziert; bei Angeboten der außerschulischen Einrichtungen entscheidet das Land, welche standardisierte, finanzielle Förderung es für die Fortbildungsmaßnahmen gewährt.

Rechtliche Position/Versicherung

Betreuungsangebote im Rahmen des pädagogischen Konzepts der Schule sind schulische Veranstaltungen, so dass die Jugendbegleiter einen ausreichenden Versicherungsschutz erhalten (Haftpflichtversicherung, Unfallversicherung). Dieser orientiert sich an den Kriterien für ehrenamtlich tätige Personen. Daneben traten mit Wirkung zum 1. Januar 2006 Sammelversicherungsverträge des Landes zur Verbesserung des Unfall- und Haftpflichtversicherungsschutzes für bürgerschaftlich und ehrenamtlich engagierte Menschen in Baden-Württemberg in Kraft. Diese Rahmenverträge sind subsidiär ausgestaltet. Dieser Versicherungsschutz tritt demnach zurück, wenn bereits ein anderweitiger privatvertraglicher oder gesetzlicher Unfallversicherungsschutz oder ein privatvertraglicher oder institutioneller Haftpflichtversicherungsschutz besteht.

Finanzierung

Das Land gewährt im Rahmen des verfügbaren Mittelkontingents (bis zu 40 Millionen Euro per anno) einen Zuschuss zur Einrichtung eines „Schulbudgets“, aus dem die Kosten des Jugendbegleiter-Programms an Ganztageschulen bestritten werden können.

Vor Ort wird für jede teilnehmende Schule ein Schulbudget eingerichtet, über das die Schulleitung letztverantwortlich entscheidet. Es wird von den Kommunen verwaltet. Die Landesmittel fließen in dieses Budget ein. Eine Aufstockung des Schulbudgets durch kommunale Gelder ist seitens des Landes erwünscht.

Ferner können evtl. Betreuungsentgelte erhoben werden, über die vor Ort befunden wird. Ebenso können Sponsorengelder in das Schulbudget eingehen. Die Mittelauszahlung übernimmt der kommunale Schulträger. Die Kommune schafft hierfür in ihrem Haushalt eine entsprechende Haushaltsstelle.



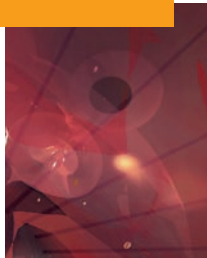


Bildungsnetzwerk Nordschwarzwald – weitere Initiativen

Ziele des Bildungsnetzwerkes:

Bildung ist unsere Zukunft. Die Innovationsregion Nordschwarzwald braucht die besten Fachkräfte aus Technik und Wirtschaft um langfristig erfolgreich zu sein. Deshalb investieren wir in Jugend und Bildung.

Hier einige unserer ausgewählten Projekte



Faszination Technik

Die Begeisterung für technische Berufe, für die Faszination der Naturwissenschaften, für das Interesse an Neuem und Unbekanntem muss schon im Kindergarten geweckt werden. Diese Neugier gilt es in Grund-, Haupt- und weiterführenden Schulen zu vertiefen und zu verstärken. Das geweckte Interesse wird von den Unternehmen aufgenommen und die jungen Menschen erfahren, wie spannend Technik, Entwicklung, Innovation und Produktion sein kann. Deshalb gibt es bei der IHK Nordschwarzwald seit mehreren Jahren das Projekt „Faszination Technik“, das jungen Menschen aller Altersstufen die Technik näher bringt.

Wirtschaft macht Schule

Schule ist keine Insel, die sich außerhalb der Realität der Wirtschaftswelt befindet. Deshalb ist es wichtig, dass Schule und Wirtschaft frühzeitig aufeinander zugehen und miteinander ins Gespräch kommen. Es ist eine gute Tradition, dass die Unternehmer der Region immer wieder in Schulen gehen oder Schulen in ihre Unternehmen einladen, um die Anforderungen der Wirtschaft transparent zu machen.

Weitere Projekte
siehe nächste Seite



Bildungsnetzwerk Nordschwarzwald – weitere Initiativen

Engagement

Basis für den wirtschaftlichen Erfolg der Zukunftsregion Nordschwarzwald waren schon immer sehr gut qualifizierte Fachkräfte. Deshalb ist die Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung eine der wichtigsten Aufgaben der IHK Nordschwarzwald.

Betreuung & Beratung

Die Ausbildungsberater der IHK Nordschwarzwald betreuen 6000 Auszubildende in 150 Ausbildungsberufen mit 2100 Prüflingen pro Jahr. Darüber hinaus beraten sie die ausbildenden Unternehmen in allen Sach- und Rechtsfragen, die die betriebliche Ausbildung betreffen.

Ausbildungspakt

Im Ausbildungspakt gelingt es seit Jahren, jedem ausbildungswilligen und ausbildungsfähigen Schulabgänger einen Ausbildungsplatz anzubieten. Damit das auch in Zukunft so bleibt, unterstützen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in persönlichen Gesprächen mit den Unternehmen unsere Ausbildungsberater bei der Lehrstellenakquisition.

Verbundausbildung

Die IHK fördert Modelle für die Verbundausbildung. Durch den Zusammenschluss mehrerer Unternehmen kann Ausbildung noch effektiver und interessanter sein.

Ausbildung von Leistungsschwächeren

Die IHK Nordschwarzwald kümmert sich auch um Leistungsschwächere. Häufig bietet eine kürzere, aber spezialisiertere Ausbildung in zweijährigen Berufen mehr Chancen für Leistungsschwächere. Gezielte Förderkonzepte eröffnen neue Chancen. Wir unterstützen und fördern Konzepte, die zur Ausbildungsreife führen, die überbetrieblich Teilinhalte der Ausbildung vermitteln und ausbildungsschwache Jugendliche trainieren.

Perspektiven

Berufliche Ausbildung ist die Basis für eine Karriere bis in die Unternehmensspitze. Durchgängige Fortbildungsangebote vom ersten Lehrjahr bis zum internationalen Studienabschluss gehören zu den Perspektiven, die von der IHK gestaltet und begleitet werden.

Ausbildungs- initiativen



Ansprechpartner/Links/Kontakte



Ansprechpartner

Für den gesamten Kammerbezirk:

Martin Kepler
Geschäftsführer
Bereich Berufsbildung
Industrie- und Handelskammer
Nordschwarzwald
Dr.-Brandenburg-Str. 6
75173 Pforzheim

Telefon 07231 201-149
kepler@pforzheim.ihk.de

Ehrenamtliche Jugendbegleiter-Koordinatoren

Für den Kreis Freudenstadt:

Peter Odenwälder
Industrie- und Handelskammer
Nordschwarzwald
Dr.-Brandenburg-Str. 6
75173 Pforzheim

Telefon 07231 201-167
odenwaelder@pforzheim.ihk.de

Für Pforzheim, den Enzkreis und den Kreis Calw:

Klaus Wächter
Industrie- und Handelskammer
Nordschwarzwald
Dr.-Brandenburg-Str. 6
75173 Pforzheim

Telefon 07231 201-166
waechter@pforzheim.ihk.de

Links

Alles Wichtige zu den Themen „Jugendbegleiter“ und „Bildungsnetzwerk Nordschwarzwald“ finden Sie unter www.nordschwarzwald.ihk24.de. Hier finden Sie auch eine **Liste der Projektideen** und immer wieder **aktuelle Berichte** über die Umsetzung des Projektes in der Region. Die Internetseite www.jugendbegleiter.jugendnetz.de enthält alle wesentlichen Informationen zum Jugendbegleiter-Programm des Landes, die Liste der Modellschulen und Links zu weiteren relevanten Daten.

Kontakte

In den nächsten Monaten wird für die Schulen eine Reihe von Regional-konferenzen angeboten, um ihnen den Einstieg in das Programm zu erleichtern und anstehende Fragen unmittelbar zu klären.



Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald

Dr.-Brandenburg-Str. 6 | 75173 Pforzheim | Postfach 920 | 75109 Pforzheim | Tel. (072 31) 201-0 | Fax (072 31) 201-158 |
Geschäftsstelle Freudenstadt: Marie-Curie-Str. 2 | 72250 Freudenstadt | Tel. (074 41) 8 60 52-0 | Fax (074 41) 8 60 52-10 |
Geschäftsstelle Nagold: Lise-Meitner-Str. 23 | 72202 Nagold | Tel. (074 52) 93 01-0 | Fax (074 52) 93 01-99 | service@pforzheim.ihk.de |
www.nordschwarzwald.ihk24.de | Info-Hotline: (072 31) 20 10